



Petra Juling

Schweden

Entdeckungsreisen im Land der Elche und Rentiere: von Göteborg nach Stockholm, auf die Inseln Öland und Gotland, zu Wäldern und Seen, in die Schären und in Lapplands Berge ...

DUMONT
REISE-HANDBUCH

aktiv
erleben



Petra Juling

Schweden

DUMONT

REISE-HANDBUCH

Inhalt

Land der Schären, Seen und Wälder	10
Schweden als Reiseland	12
Planungshilfe für Ihre Reise	14
Vorschläge für Rundreisen	18

Wissenswertes über Schweden

Steckbrief Schweden	24
Natur und Umwelt	26
Wirtschaft, Soziales und aktuelle Politik	34
Geschichte	37
Zeittafel	46
Gesellschaft und Alltagskultur	48
Architektur und Kunst	50

Wissenswertes für die Reise

Anreise und Verkehr	62
Übernachten	68
Essen und Trinken	71
Outdoor	75
Feste und Veranstaltungen	79
Reiseinfos von A bis Z	82

Unterwegs in Schweden

Kapitel 1 – Der Süden

Auf einen Blick: Der Süden	98
An Öresund und Kattegat	100
Malmö	100
Südlich von Malmö	109
Landskrona und Ven	109
Helsingborg	110
Aktiv: Wanderung nach Sofiero slott	112
Halbinsel Kullen	116
Ängelholm	119



Båstad und Bjärehalvön	119
Lund und das Landesinnere von Skåne.....	121
Lund	121
Von Lund nach Hässleholm.....	125
Von Trelleborg nach Kristianstad	128
Trelleborg	128
Ystad	129
In der Umgebung von Ystad.....	131
Eine Tour durch Österlen	133
Die ›Aalfischerküste‹ und Åhus	137
Kristianstad und Umgebung	138
Aktiv: Auf Bohlenwegen ins Reich des Wassers – Kristianstads Vattenriket.....	139
Entlang der Küste von Blekinge nach Kalmar	141
Sölvesborg und Listerland.....	141
Mörrum	142
Karlshamn	142
Ronneby und Umgebung	144
Karlskrona	146
An Smålands Küste bis Kalmar.....	149
Kalmar.....	149
Öland.....	152
Aktiv: Wanderung im Trollskogen bei Böda	155
Småland	159
Västervik	159
Oskarshamn	162
Växjö	163
Åsnens nationalpark	167
Glasreich	167
West-Småland	169
Vimmerby und Umgebung.....	170
Aktiv: Grubentour mit Goldwaschen in der Kleva gruva	173
Gotland.....	174
Visby	176
Der Süden	183
Aktiv: Klippenpfade und Räuberhöhlen – Högklint	186
Der Osten.....	187
Der Norden und Färö.....	188

Kapitel 2 – Der Westen

Auf einen Blick: Der Westen	194
Hallands Küste	196
Laholm	196
Halmstad	197
Falkenberg	200
Aktiv: Radtour entlang Hallands Küste auf dem Ginstleden	201
Varberg	202
Kungsbacka	204
Göteborg und Umland	205
Göteborg	205
Ausflüge in die Umgebung	219
Alingsås und Umgebung	221
Aktiv: Gletschermühlen und Aussichtsplätze im Naturreservat Brobacka	222
Kungälv und Festung Bohus	223
Bohusläns Schären	224
Tjörn und Orust	224
Lysekil	227
Uddevalla	228
Aktiv: Am Byfjord entlang von Uddevalla nach Gustafsberg	229
Halbinsel Sotenäs	230
Tanum · Tanumshede	233
Strömstad und Koster-Inseln	234
Dalsland	236
Dals Rostock und Kroppefjäll	236
Am Dalslands kanal nach Ämål	236
Ed und der Stora Le	240



Kapitel 3 – Väner, Vätter und Götakanal

Auf einen Blick: Väner, Vätter und Götakanal	244
Der Vänersee	246
Trollhättan	246
Falköping und Umgebung	248
Skara und Umgebung	250
Lidköping	252
Läckö slott und Källandsö	253
Am Kinnekulle	255
Mariestad und Umgebung	256
Aktiv: Draisinenfahrt bei Gullspång	257
Durch den Nationalpark Tiveden	258
Aktiv: Wanderung zur Stenkälla im Tiveden	259



Der Vättersee	260
Hjo	261
Karlsborg und Umgebung.....	262
Jönköping und Umgebung.....	262
Am Vätterufer entlang zum Omberg.....	264
Rund um den Omberg	266
Abstecher zum Sommen	269
Skänninge	269
Vadstena	270
Askersund und Umgebung.....	273
Götakanal	274
Motala und Umgebung	274
Linköping und Umgebung	277
Aktiv: Radtour am Götakanal	278
Söderköping.....	282
Norrköping und Umgebung.....	283
Finspång und Rejmyre	285
Aktiv: Kanutour über stille Waldseen bei Rejmyre	287

Kapitel 4 – Stockholm und Umgebung

Auf einen Blick: Stockholm und Umgebung	290
Stockholm	292
Die Innenstadt.....	292
Außerhalb der Innenstadt	310
Aktiv: Eine Runde durch den Schlosspark – Hagaparken.....	311
Stockholms Umland	320
Die Schären.....	320
Auf dem Roslagsleden nach Norrtälje.....	325
Sigtuna und Umgebung	327
Södertälje	328
Trosa	329
Nyköping und Umgebung	330
Das Mälartal	331
Westliches Mälartal und Hjälmaren	333
Eskilstuna und Umgebung	333
Västerås und Umgebung	335
Örebro und Hjälmaren	339
Aktiv: Natur und Kultur in Örebro.....	340
Uppsala und Umgebung	342
Uppsala	342
Aktiv: Auf Carl von Linnés Spuren in Uppsala.....	348



Kapitel 5 – Mittelschweden

Auf einen Blick: Mittelschweden	352
Värmland	354
Vom Vänernsee ins Frykental	354
Sunne	356
Torsby	358
Das Klarälven-Tal	359
Aktiv: Floßtour auf dem Klarälven	360
Karlstad	362
Kristinehamn	363
Bergslagen in Västmanland	364
Dalarna	368
Der Siljansee	368
Aktiv: Auf die Alm zur Sennerei Karl Töväsens fåbod	376
Falun	378
Im Tal des Dalälven	380
Ins Idrefjäll	381



Kapitel 6 – Der Norden

Auf einen Blick: Der Norden	386
Durch das Bergland von Härjedalen und Jämtland	388
Orsa finnmark	388
Von Hälsingland nach Härjedalen	388
Aktiv: Wanderung am Mittåkläpp	392
Jämtland	395
Quer durch Lappland	402
Süd-Lappland	402
Aktiv: Dreitagestour im Vindelfjäll bei Ammarnäs	409
Nord-Lappland	411
Aktiv: Von Kvikkjokk nach Ärrenjarka	416
Aktiv: Mehrtagestour im Padjelanta Nationalpark	420
Im Tornedal zur Ostsee	428
Norrlands Ostseeküste	432
Gävle	432
Hudiksvall	434
Im Landesinnern von Hälsingland	436
Sundsvall	437
Härnösand	440
Aktiv: Zur Schlucht Slåttdalsskrevan im Skuleskogen	441
Höga Kusten	443



Umeå.....	445
Skellefteå und Umgebung	448
Piteå.....	450
Luleå.....	451
Kalix.....	453
Kulinarisches Lexikon.....	454
Sprachführer.....	456
Register.....	458
Abbildungsnachweis/Impressum	464

Themen

Der Elch – das unbekannte Wesen	28
Gustav Vasa – die Reformation in Schweden	40
Modernes Design aus dem Glasreich	166
Carl von Linné und die Blumen	171
Felsritzungen – Botschaften der Vorzeit?.....	232
Eine Reise auf dem Götakanal	276
Hjortron – das ›Gold des Nordens‹.....	399
Die Sami – ›Indianer Nordeuropas?.....	412
Das Polarlicht	425
Surströmming	442

Alle Karten auf einen Blick

Der Süden: Überblick	99
Malmö.....	102
Wanderung nach Sofiero slott	112
Skåne.....	114
Lund	122
Auf Bohlenwegen ins Reich des Wassers – Kristianstads Vattenriket	139
Blekinge – entlang der Ostküste nach Öland	144
Öland.....	153
Wanderung im Trollskogen bei Böda	155
Småland.....	161
Visby	180
Gotland	185
Der Westen: Überblick	195
Hallands Küste.....	198
Göteborg.....	210
Göteborgs Umgebung	220

Gletschermühlen und Aussichtsplätze im Naturreservat Brobacka ..	222
Bohusläns Küste	225
Am Byfjord entlang von Uddevalla nach Gustafsberg	229
Dalsland	238

Väner, Vätter und Götakanal: Überblick	245
Vänernsee	251
Wanderung zur Stenkälla im Tiveden	259
Vättersee	267
Götakanal	275
Radtour am Götakanal	278

Stockholm und Umgebung: Überblick	291
Stockholm: Gamla stan	298
Stockholm	300
Eine Runde durch den Schlosspark – Hagaparken	311
Stockholms Umland	322
Uppsala	344
Auf Carl von Linnés Spuren in Uppsala	348

Mittelschweden: Überblick	353
Värmland	357
Dalarna	371
Auf die Alm zur Sennerei Karl Tövåsens fäbod	376

Der Norden: Überblick	387
Härjedalen/Jämtland	389
Lappland	403
Dreitagestour im Vindelfjäll bei Ammarnäs	409
Von Kvikkjokk nach Ärrenjarka	416
Mehrtagestour im Padjelanta Nationalpark	420
Norrlands Ostseeküste	435
Zur Schlucht Slåttdalsskrevan im Skuleskogen	441



Land der Schären, Seen und Wälder

Was ist es, das Schweden bei Urlaubern aus Mitteleuropa Jahr für Jahr beliebter macht? Sind es die Kinderbuchhelden, die uns das Land von Nils Holgersson und Pippi Langstrumpf so vertraut erscheinen lassen? Oder fasziniert uns die trendige Gastronomie, die produktive Kulturszene mit schwedischen Markenzeichen in Sachen Design, Popmusik, Film?

Etwas muss ja dran sein, wenn so viele Urlauber alljährlich den Weg gen Norden auf sich nehmen, nicht um zum Nordkap durchzubrausen, sondern um immer wieder in dieselbe Gegend, in dasselbe Ferienhaus zu fahren. Bis sich manche eines Tages ganz dort niederlassen, erst nur für den Sommer, dann irgendwann für immer. In Småland wurden in den letzten Jahrzehnten ganze Landstriche von deutschen Neu-Einwanderern besiedelt, durchaus willkommen beispielsweise in der Gemeinde Emmaboda, wo vor 100 Jahren die Auswanderung nach Amerika am größten war und ganze Dörfer veröden ließ. Wer hierherzieht, sucht, so die übereinstimmende Antwort der Umsiedler, »die Ruhe«. Und genau die findet man hier.

Eine Erklärung liegt auf der Hand: In Schweden leben einfach viel weniger Menschen auf viel mehr Quadratkilometern – das gilt sogar für den dicht besiedelten Süden des Landes. Wer aus den mitteleuropäischen Ballungsgebieten anreist, spürt das sofort. Schon nach kurzer Zeit stellt sich ein ungemein entspannendes Gefühl ein angesichts der spärlichen Inseln roter, gelber und pastellfarbener Holzhäuser inmitten dichter Nadelwälder, am Rand von Birkenhainen und kleinen Seen mit Schilf am Ufer, ein Anno-dazumal-Gefühl, das wohltuend auf Körper und Seele wirkt. Ruhe, Ungestörtheit, viel Natur – Hektik ist hier, zumindest auf dem Land, ein Fremdwort, das Leben geht seinen geruhsamen Gang. Abgesehen von den drei größten wirken schwedische Städte wie verschlafene Dörfer.

Das Idyll kommt ja auch nicht von ungefähr: Seit rund 200 Jahren hat kein Krieg das Land verwüstet; wenn ein Haus nicht abbrannte oder verlassen wurde, steht es meist noch, liebevoll im alten Stil restauriert.

Aber Schweden ist auch »Cyberland«, ein moderner Industriestaat, hochtechnisiert, mit der höchsten Dichte an Handys, Computern und Internetanschlüssen weltweit. Ebenfalls weit verbreitet sind Segelboot und Sommerhaus: Der Stellenwert der Freizeit in dieser modernen Gesellschaft ist hoch, die Sehnsucht nach Nähe zur Natur auch. Und die gibt es reichlich: Abgesehen von den Bergregionen im Westen, bietet die schwedische Landschaft im Unterschied zur norwegischen zwar nicht viel Spektakuläres, aber im Vergleich zur finnischen etwas mehr Abwechslung. Dieses Land im Norden, von dem Nichteingeweihte meinen, die Sommer dort müssten kalt sein, weil die Winter es sind, hat nicht nur die Mitternachts-sonne, sondern von Juni bis August lange Perioden heißer Tage, die nur deshalb zu ertragen sind, weil immer ein Badesee in der Nähe ist. Es kennt aber natürlich – zum Glück für die Pilzsucher – zum Ausgleich auch heftige Gewitter und Landregen.

Die Nord-Süd-Ausdehnung ist gewaltig – setzte man mit diesen 1574 km in Berlin an, käme man per Luftlinie Richtung Süden bis nach Sizilien. Entsprechend groß ist die landschaftliche Vielfalt, in der Wasser, Wald und Stein die Hauptelemente bilden: sanfte Hügel mit knapp 96 000 darin eingebetteten

Seen, fruchtbare Kulturlandschaften in Mittelschweden und an den Küsten die glatten runden Felsbuckel der Schären mit pittoresken Fischerdörfern. Dazwischen wimmelt es von Vorzeitgrabhügeln und Runensteinen, es gibt Eisenschmieden aus den Anfängen der Industrialisierung, mittelalterliche Kirchen aus Stein oder Holz sowie prächtige Schlösser und gepflegte Gärten.

Schwedens Städte, allen voran die Hauptstadt Stockholm, liegen nicht nur wunderschön, häufig auf Inseln am Wasser, sie sind alles andere als langweilig, eine Fundgrube für Trendspotter und Kulturfans, denen die höchst lebendige Musik-, Film-, Literatur- und Kunstszene immer wieder Aha-Erlebnisse beschert.

Selbst im hohen Norden trifft man immer wieder auf die Zeugnisse einer mehrere Tausend Jahre alten Kultur – die der Sami. Die Waldweiten im Norden, die scheinbar kein Ende finden, sind die Welt, in der sich Wolf, Bär und Luchs wohlfühlen. In den baumlosen Bergre-

gionen der großen Nationalparks in den Bergen Lapplands blieb die Natur weithin unberührt – abgesehen von den Rentierherden, die hier durchziehen. Von den Rentierzüchtern respektiert und rücksichtsvoll behandelt, bieten sie ein Revier für Wanderer, Kanuten und Angler. Es ist eine grandiose Bergszenerie ohne harte Kanten. Die sanft gerundeten Berge Lapplands mit ihren Gletschern und reißenden Flüssen, die Richtung Ostsee zu träge fließenden Strömen werden, faszinieren mehr als sie erschrecken, sie ziehen den Betrachter in ihren Bann und locken in ihre Nähe. Markierte Wanderrouten machen das möglich und so brechen immer mehr Menschen in die Berge Lapplands auf, denen es weniger um das Kräftemessen mit der Natur geht als darum, sich selbst wiederzufinden.

Doch gibt es viele Orte in Schweden, wo man mit sich und der Natur allein sein kann – das Land der Sehnsucht aus Kindertagen, unbeschwerter Sommervergnügen in freier Natur. Die Schweden selbst nennen solche Orte *smultronställe* – wörtlich ›Walderdbeerstelle‹.

Die Autorin

Petra Juling

www.dumontreise.de/magazin/autoren



Schweden kann zur Leidenschaft werden. Petra Juling reist seit rund 30 Jahren mit wachsender Begeisterung zu Elch und Ren, Surströmming und Moltebeeren. Der Süden ist ihr dabei genauso lieb wie der hohe Norden, nach Stockholm zieht es sie wieso zu jeder Jahreszeit. Und sonst? Sie schreibt Reiseführer und ist dabei auch in Großbritannien viel unterwegs. Außerdem arbeitet sie freiberuflich als Übersetzerin und Lektorin. Über Schweden erschienen u. a. ›DuMont Direkt Stockholm‹ und das DuMont Reise-Taschenbuch ›Schweden – Der Süden‹.

Schweden als Reiseland

Die Natur ist Schwedens Sehenswürdigkeit Nummer eins, und davon gibt es nicht nur jede Menge, sie ist auch ziemlich vielfältig.

Wasser gehört fast überall dazu: Eine schier endlose Zahl an großen und kleinen Seen, zerklüftete Felsküsten und feinsandige Strände laden zum Baden, Angeln und Kanufahren ein. Die sanften Hügellandschaften im Süden sind ideal zum Radfahren, die dunklen Wälder reich an Blaubeeren, Pilzen und Elchen. Wem die kleinen Abenteuer nicht reichen, der startet zu großen Outdooraktivitäten in der einzigartigen Bergwelt von Nord- und Mittelschweden, wandert oder paddelt durch unberührte Wildnis, im Winter mit Hundeschlitten oder auf Skiern.

Die Wildnis beginnt bereits im småländischen Hochland mit dem Großen Moor, **Store Mosse Nationalpark**, und den weitverzweigten Seensystemen von **Åsnen, Bolmen** oder **Möckeln**, mit dichten elchreichen Wäldern mit bemoosten Steinen, durch die sich ungeteerte Wege schlängeln. Hier fühlt man sich selbst so weit im Süden Schwedens zu Recht in abgeschiedener Natur. Ein gutes Stück weiter muss fahren, wer zu den Rentieren und den erhabenen Berggipfeln in Nordschweden will. Nicht ganz so weit ist es bis an den Fuß des südlichsten *kalfjäll*-Gebietes: **Helagsfjäll** bei Grövelsjön im Norden von Dalarna. In dieser Region ist es einsamer als auf dem berühmten **Kungaleden** in Lappland. Auf dieser Wanderroute, dem ›Königsweg‹, zwischen Hemavan und Abisko ist man in der Hochsaison nicht lange allein. Aber viele andere lohnende Wege führen durch die atemraubende Bergwelt im **Laponia Nationalpark**, ein Netz von Hütten ermöglicht mehrtägige Touren.

Wer es weniger anstrengend mag: Die große Freiheit lockt auch im gemieteten Ferienhaus mit Ruderboot und Holzkamin – gut geeignet, um ein paar Wochen die Seele baumeln zu lassen.

Alltagskultur und Industrietradition

Nicht nur an Regentagen lohnen Ausflüge in die schwedische Museumslandschaft, die ebenso abwechslungsreich wie die Natur des Landes ist. In Freilichtmuseen, trutzigen Burgen oder prächtigen Schlössern kommt man der Geschichte der kleinen Leute, aber auch der Großen und Mächtigen näher. In den reichen, ehemals dänischen Landstrichen des Südens liegen **Burg Glimmingehus** und das **Vasa-Schloss Kalmar**, in der Region Stockholm am Ufer des Mälarsees **Drottningholm** und **Gripsholm**, an einer Bucht der Ostsee **Skoklosters slott** aus der Großmachtzeit im 17. und 18. Jh.

Die Geschichte der kleinen Leute ist Thema in der ›Mutter aller Freilichtmuseen‹: **Skansen** in **Stockholm** – hier bekommt man einen guten Eindruck von der traditionellen schwedischen Alltagskultur vor allem der Bauern und Handwerker, des gesamten Landes von Skåne im Süden bis Lappland im Norden. Das Freilichtmuseum **Jamtli in Östersund** legt den Schwerpunkt auf die Wald- und Bergbauernkultur des Nordens: Sennereien, Köhlerhütten und Vorrathshäuser. In die Frühzeit der Industriegeschichte entführen Grubenbesichtigungen in der Region Bergslagen in Mittelschweden, in der **Silbergrube von Sala** oder in der **Kupfergrube von Falun**.

Moderne Kunst und Design

Wer sich für die zeitgenössische Kunstszene oder modernen Städtebau interessiert, sollte sich Malmös neues Stadtviertel am Westhafen und Stockholms Hammarby sjöstad nicht entgehen lassen. Ein führendes Museum mit einer hervorragenden Sammlung zur Kunst der Moderne ist **Moderna Museet** in **Stockholm** (mit Dependance in Mal-

mö), aber auch **Göteborg** oder **Norrköping** haben sehenswerte Kunstsammlungen und die Kulturhauptstadt von 2014 **Umeå** ist ein spannendes Ziel für Fans der zeitgenössischen Multimediakunst.

Als Schmiede für modernes Design hat Schweden ebenfalls einen Namen und viele Kunsthandwerker lassen sich gern über die Schulter schauen. Skåne hat eine lange Töpfereitradition, die Glashütten in Småland sind berühmt, und die traditionelle Handwerkskunst der Sami in Lappland bringt aus Birkenholz Geschnitztes oder kunstvoll mit Silberfäden Besticktes hervor.

Auf eigene Faust unterwegs

Man kann Schweden sehr gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln bereisen, eine genaue Reiseplanung und wenig Gepäck vorausgesetzt. Doch die meisten Schwedenurlauber reisen individuell mit dem eigenen Fahrzeug und übernachten auf Campingplätzen – sei es im Zelt, im Wohnwagen, Wohnmobil oder auch in einer Hütte (*stuga*). Auf vielen Campingplätzen sind auch höchst komfortabel ausgestattete Ferienhäuser zu mieten.

Wer mit dem eigenen Auto oder Wohnmobil reist, hat keine Mühe, Süd- und Mittelschweden einschließlich der Hauptstadt Stockholm kennenzulernen. Wen es weiter in den Norden zieht, der muss viel Zeit und langes Sitzen hinterm Steuer einkalkulieren. Eine Option ist die Anreise per Flugzeug nach **Stockholm** und ein Mietwagen. Ein Klassiker ist die Bahnreise in den Norden per Inlandsbana, Schwedens »Transsibirischer Eisenbahn«.

Glücklich ist, wer ein Boot sein Eigen nennt: Für geruhsame **Bootsfahrten** durch Schweden bietet sich der Götakanal an. Er ist von Mai bis September offen. Wer nicht mit dem eigenen Boot anreist, kann sich eines mieten.

Organisiert reisen

Spezialreiseveranstalter mit Schwerpunkt Skandinavien gibt es viele, doch keiner hat ausschließlich Schweden im Programm. Es ist durchaus sinnvoll, die Anreise selbst zu organisieren und bei einem lokalen Veranstalter ein Outdoorpaket zu buchen, wie eine geführte Kanu-, Rad- oder Wandertour mit Unterkunft und Verpflegung, besonders in abgelegenen Regionen.

WICHTIGE FRAGEN VOR DER REISE

Welche **Ausweise** braucht man für die Einreise und beim Reisen? s. S. 62

Welches **Budget** muss ich für einen Urlaub in Schweden einplanen? s. S. 92

Wie wichtig ist **Geld** in Schweden als Zahlungsmittel? s. S. 86

Welche **Kleidung** muss in den Koffer? s. S. 88

Wie gut kann ich mit **öffentlichen Verkehrsmitteln** reisen, und was muss ich bei der Planung beachten? s. S. 64

Wie informiert man sich über aktuelle **Wetterprognosen**? s. S. 89

Welche **Lektüre** empfiehlt sich als Einstieg ins Reiseland Schweden? s. S. 90

Was muss man auf **Campingplätzen** in Schweden beachten? s. S. 70

Was bedeutet das **Jedermannsrecht** (Allemansrätt), ist Wildzelten überall erlaubt? s. S. 83

Planungshilfe für Ihre Reise



Angaben zur Zeitplanung

Bei den folgenden Zeitangaben für die Reise handelt es sich um Empfehlungswerte für Reisende, die ihr Zeitbudget eher knapp kalkulieren.

1. Der Süden

Skåne im Südwesten ist neben dem Großraum Stockholm die am dichtesten besiedelte Region Schwedens – hier ist der Puls des Kontinents



Kulturerlebnis



Naturerlebnis

Die Kapitel in diesem Buch

1. Der Süden: S. 97
2. Der Westen: S. 193
3. Väner, Vätter und Götakanal: S. 243
4. Stockholm und Umgebung: S. 289
5. Mittelschweden : S. 351
6. Der Norden: S. 385

ganz nah und Schwedens dunkle Wälder sind ziemlich weit weg. Prächtige Burgen, Schlösser oder Gärten liegen dicht an dicht. Die Öresund-metropole **Malmö** begeistert mit reichem Kulturangebot, ebenso die Studenten- und Domstadt **Lund**. Die Steilklippen des **Kullaberg** locken zum Wandern, die schönsten Sandstrände finden sich im Südosten (Österlen). Dort können Krimifans in **Ystad** auf den Spuren von Kommissar Wallander eine hübsche Fachwerkstadt entdecken. In den Feuchtgebieten am Helgeå bei **Kristianstad** fühlen sich Kiebitz und Kuckuck wohl. Im Osten schließen sich **Blekinges Schärenküste** und im Landesinnern die elch- und beerenreichen Wälder von **Småland** mit Paddelrevieren vom Feinsten an. In Ost-Småland zwischen **Växjö** und **Nybro** glüht es in den Schmelzöfen der Glashütten, und man kann Glasbläsern bei der Arbeit zusehen. Historische Städte wie **Karlskrona** und **Kalmar** oder die Insel **Öland** mit ihrer einzigartigen Natur sind weitere Highlights. Die größte Ostseinsel **Gotland** mit der mittelalterlich geprägten Hauptstadt Visby ist einen längeren Abstecher wert, Fähren verkehren von Oskarshamn und Västervik an der Schärenküste von Småland.

-  • **Malmö**
- **Smålands Glasreich**
- **Visby (Gotland)**



Kullaberg

Gut zu wissen: In der Hochsaison sind die Küsten von Skåne, Blekinge und Småland gut besucht und Unterkünfte oft ausgebucht; ruhiger ist es im Landesinneren.

Zeitplanung

West-Skåne mit Lund:	4 Tage
Ost-Skåne:	2 Tage
Blekinge, Småland mit Öland:	7 Tage
Gotland:	3 Tage

Zusätzliche Exkursionen: Helsingborg oder Malmö eignen sich dank bester Verkehrsverbindungen gut als Basis zur Erkundung der Öresundregion mit Kopenhagen und der dänischen Insel Seeland.

2. Der Westen

Maritimes Flair, Großstadtturbel und munteres Nachtleben bietet Schwedens zweitgrößte Stadt **Göteborg**. Der herbe Charme der Felsküste von **Bohuslän** und die vorzeitlichen Felsritzungen von **Tanum** sind zu jeder Jahreszeit eine Reise wert. Ein Abstecher in den Nationalpark **Koster-Inseln** von Strömstad aus lohnt bei gutem Wetter. Eine knappe Autostunde entfernt: Einsamkeit und Stille inmitten der Natur im Seenreich von **Dalsland**.



- **Göteborg**
- **Felsritzungen bei Tanumshede**

Gut zu wissen: Die kilometerlangen sandigen Strände der ›schwedischen Riviera‹ in Halland und die felsige Küste von Bohuslän sind im Sommer populäre Ziele schwedischer und dänischer Urlauber. Wer es ruhiger mag, fährt in der Vor- oder Nachsaison.

Zeitplanung

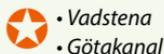
Göteborg:	1–2 Tage
Bohusläns Küste:	1–2 Tage
Dalsland:	1 Tag

Zusätzliche Exkursionen: Abstecher nach Südnorwegen; die Entfernung Oslo–Strömstad beträgt 135 km.

3. Väner, Vätter und Götakanal

Kultur steht im Mittelpunkt der Region um die beiden größten Seen: Götaland war das schwedische Kernland im Mittelalter. Am Südufer des **Vänersees**, der Nummer eins unter den Seen, ist diese Zeitepoche sehr präsent, mit bestens erhaltenen Kirchen und Klöstern am Kinnekulle-Berg, aber auch Schlössern wie Läckö bei **Lidköping**. Spektakuläre Steilufer gibt es am **Vättersee** und ebenfalls reiche Historie, wie die Klöster **Alvastra** und **Vadstena** mit der Kirche der heiligen Birgitta dokumentieren. Die al-

ten Treidelpfade entlang Schwedens berühmtester Wasserstraße, dem **Götakanal**, laden ein zum Radeln und mit Technikwundern wie den Schleusen von Berg. Sehenswert sind die Domstadt **Linköping** und **Norrköping** mit seiner Industriegeschichte. Auch die Natur hält Überraschungen bereit, wie den wilden Nationalpark Tiveden zwischen Väner- und Vättersee und die schluchtenreiche **Kolmården**-Halbinsel westlich von Norrköping.



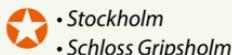
Gut zu wissen: Außerhalb der Saison (Mai–Sept.) ist am Götakanal nicht viel los.

Zeitplanung

Väner- und Vätter-Tour: je 1 Tag
Götakanal Motala–Söderköping: 1 Tag

4. Stockholm und Umgebung

Stockholm begeistert mit dem Mix aus Kultur und Natur auf 14 Inseln. In erreichbarer Nähe liegen weitere 24000 Inseln im **Schärenrömpel** vor der Hauptstadt, ideal zum Entspannen von der Großstadtheftik. Für Abwechslung sorgen auch Ausflüge in die Geschichte rund um den **Mälarsee**, zu Schlössern und Herrnsitzen, beschaulichen Kleinstädten wie **Nyköping** oder **Strängnäs**, nach Norden in die Universitätsstadt **Uppsala** und in Schwedens älteste Stadt **Sigtuna**.



Gut zu wissen: Stockholm ist auch im Winter schön, und in der Adventszeit bieten viele Besuchsziele in der Umgebung ein stimmungsvolles vorweihnachtliches Programm.

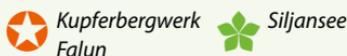
Zeitplanung

Stockholm Innenstadt: 2–3 Tage
Schären: 1 Tag
Umgebung: 4 Tage

Zusätzliche Exkursionen: Von Nynäshamn südlich von Stockholm verkehren Fähren nach Gotland; wer möchte, kann von hier auf die größte Insel der Ostsee übersetzen und für die Rückfahrt die Route nach Oskarshamn oder Västervik in Småland zu einer Minikreuzfahrt kombinieren. Auf beiden Routen passiert man wunderschöne Schärengebiete.

5. Mittelschweden

Die Provinzen Mittelschwedens nördlich der Seen Väner, Vätter und Mälaren zeigen zwei Seiten: Industriekultur und ländliche Folklore. Die Kupfergrube von **Falun** in Dalarna und die Eisenschmiede von **Ängelsberg** in Västmanland sind UNESCO-Welterbe als bedeutende Relikte des – vielerorts noch aktiven – Bergbaus. Romantik dagegen im Värmland. Selma Lagerlöf, deren Hof im Frykental bei **Sunne** heute Museum ist, hat der Landschaft aus tiefen Wäldern, Seen und verstreut in der Wildnis liegenden Herrenhöfen in ihren Romanen ein Denkmal gesetzt. Warm ums Herz wird es Freunden der schwedischen Folklore auch beim Anblick der roten Holzhäuser am **Siljansee** in Dalarna. Hier gibt es noch traditionelle Sennereiwirtschaft, Kühe und Ziegen werden im Sommer auf die Waldweide getrieben. Wölfe und Bären zum Trotz, die im Norden Dalarnas häufig sind, aber auch im Bärenpark **Orsa** gefahrlos beobachtet werden können.



Gut zu wissen: Der Winter beginnt im Gebirge bereits Anfang Oktober, schneesicher sind die Wintersportgebiete in den Bergen von Värmland, Dalarna und Västmanland aber frühestens ab Mitte/Ende Dezember bis weit in den März.

Zeitplanung

Värmland: 1 Tag
Bergslagen inkl. Grubentour: 2–3 Tage



Boothäuser in Smögen an der Westküste

Siljansee: 3–4 Tage
 Berge Nord-Dalarna: 2 Tage

Zusätzliche Exkursionen: Vom westlichen Värmland und Dalarna sind Abstecher nach Oslo und Südnorwegen gut möglich.

re-Malmberget und **Kiruna**. Folgt man den Pfaden ins Gebirge im **Abisko Nationalpark** oder dem berühmten Kungleden gen Süden, trifft man auf grandiose Bergnatur. Nach Osten geht es entlang dem Lauf des Flusses **Torneälv** mit seinen Stromschnellen **Kukkolaforseen** immer an der Grenze zu Finnland bis an die Mündung in die Ostsee.

6. Der Norden

Grün beginnt Norrland: Unendlich scheinende Nadel- und Birkenwälder bedecken die Provinzen **Härjedalen** und **Jämtland** bis zu den Bergen an der Grenze zu Norwegen. Sennereien pflegen alte Bauernkultur auf den Almen, Rentiere kreuzen in den *kalfäll*-Gebieten oberhalb der Baumgrenze den Weg. Eine der seltenen Kultur-Inseln ist **Östersund** am See Storsjö. Das Binnenland ist nur dünn besiedelt, durchzogen von großen Flüssen, denen die Straßen von der Küste in Südost-Nordwest-Richtung folgen. An der dichter besiedelten Küste liegen richtige Städte wie **Gävle**, **Sundsvall** oder **Umeå**, deren Gründerzeithäuser vom Reichtum der Holzbarone zeugen. Ein Naturhighlight ist **Höga Kusten**, Zeugnis der Landhebung seit der letzten Eiszeit, mit Steilklippen und Fischerdörfern. Nicht versäumen sollte man einen Besuch in **Jokkmokk**, dem kulturellen Zentrum der Sami, von denen viele als Rentierzüchter arbeiten. Eisenerzgruben dominieren **Gälliva-**

- Abisko Nationalpark
- Kukkolaforseen
- Höga Kusten

Gut zu wissen: Große Entfernungen bedenken – zur nächsten Tankstelle, zum nächsten Laden können es leicht 50 km sein. Nicht zu knapp planen: Rentiere auf der Fahrbahn oder andere Ereignisse legen im Landesinneren langsames Fahren nah. An der Küste kommt man auf der autobahnähnlichen E4 dagegen schnell voran

Zeitplanung

Siljan-Östersund: 1 Tag
 Östersund-Jokkmokk: 3–4 Tage
 Gävle-Sundsvall-Umeå: 2 Tage
 Umeå-Luleå-Haparanda: 1–2 Tage

Zusätzliche Exkursionen: Abstecher nach Norwegen, von Östersund nach Trondheim sind es knapp 230 km, Kiruna-Narvik 152 km. Über den Grenzfluss Torneälv hinweg Abstecher nach Finnisch-Lappland.

Vorschläge für Rundreisen

3 Wochen: Südschweden mit Stockholm

Entfernungen: Helsingborg–Stockholm 580 km, Rückweg Stockholm–Örebro–Göteborg 478 km.

1.–3. Tag: Anreise auf der Vogelfluglinie nach Helsingborg und auf der E4 ins westliche Småland bis an den Bolmen-See bei Ljungby oder an den Möckeln-See bei Älmhult.

4. Tag: Auf der E4 nach Jönköping mit Besuch im Streichholzmuseum (Älmhult–Jönköping 150 km) und weiter entlang dem Vättersee. Einplanen: Einen Zwischenstopp in der Kloster- und Schlossstadt Vadstena und einen Spaziergang am Omberg. Übernachtungsmöglichkeiten am Omberg oder in Vadstena oder auf einem der schönen Campingplätze am See.

5.–6. Tag: Am Götakanal entlang geht es via Linköping gen Osten und nach Norrköping.

Die Textilfabriken im Zentrum sind zu einer schicken Museumsmeile und einem kleinen, feinen Shoppingviertel geworden, die bronzezeitlichen Felsritzungen von Himmelstalund westlich der Stadt direkt an der E4 auf jeden Fall einen Halt wert.

7.–8. Tag: Nach einem Abstecher zum Kolmården – in die wilde Natur oder zu den wilden Tieren im Zoo – lockt die Schärenküste der Ostsee zwischen Nyköping und Trosa vor die Tore von Stockholm.

9.–10. Tag: Zwei Tage Zeit für die Sehenswürdigkeiten der schwedischen Hauptstadt Stockholm.

11.–12. Tag: Die vielen Schlösser, Kleinstädte und Badestellen der Mälarenregion wollen erkundet werden: Schloss Gripsholm, Mariefred, Strängnäs und Eskilstuna.

13. Tag: Am Hjälmaren entlang nach Örebro.

14.–15. Tag: Von Örebro über Askersund zum Nationalpark Tiveden. Naturbegeisterte legen hier eine Übernachtung ein, um die Wildnis zu erkunden. Am Südostufer des Vänersees zwischen Mariestad und Lidköping lernt man die reiche Kulturlandschaft von Västergötland auf Kleinstraßen im Kinnekulle-Gebiet kennen.

16. Tag: Über Falköping mit seinen Vorzeitmonumenten im Stadtgebiet geht es Richtung Göteborg.

17. Tag: Einen Tag in den Schären von Bohuslän oder für die Erkundung von Göteborg, bevor es Richtung Süden geht.

18. Tag: Entlang der Küste von Halland mit Felsküste und Festung in Varberg oder mit einem entspannten Spaziergang am Sandstrand Tylösand bei Halmstad.

19. Tag: Einen Tag reservieren für eine Wanderung auf der Halbinsel Kullen bei Helsingborg.

20. Tag: Stadtspaziergang in Malmö. Von dort Rückfahrt per Fähre oder über die Öresundbrücke.





2 Wochen: Rundreise durch den Süden

Entfernungen: Trelleborg–Karlskrona: 265 km; Karlskrona–Kalmar 91 km; Vimmerby–Malmö 325 km.

1. Tag: Anreise nach Trelleborg und Fahrt parallel zur Küste nach Osten. Halt in der Fachwerk- und Krimstadt Ystad.

2. Tag: Weiterreise durch die Ackerlandschaft von Skåne nach Simrishamn und zur Burg Glimmingehus. Reizvolle kleine Fischerhäfen und schöne Sandstrände liegen im Süden und Osten von Skåne (Österlen) am Weg und es gibt zahlreiche Campingplätze, die zur Übernachtung einladen, beispielsweise an der Hanöbucht bei Åhus und Kristianstad.

3. Tag: Bei Sölvesborg ist die Landschaft Blekinge mit ihrer flach-felsigen Schärenküste erreicht. Nach einer Stippvisite in Mörrum mit dem Lachfluss Mörrumså lohnt ein längerer Stopp in Karlskrona.

4.–5. Tag: Besichtigung von Karlskrona, als Militärstadt des 18. Jh. Welterbe der UNESCO. Karlskrona ist zudem ein guter Ausgangspunkt für Bootstouren in Blekinges Schären.

6. Tag: Weiter entlang der Küste sind Schloss und Stadt Kalmar erreicht, das Sprungbrett nach Öland.

7. Tag: Die Insel Öland lohnt einen ganzen Tag Aufenthalt, mit ausreichend Zeit für eine Radtour über die flache Insel und eine Fahrt durch die Heidelandschaft Stora Alvar, zum Naturreservat Trollskogen im Norden und nicht zuletzt an die schönen Strände.

8.–9. Tag: Von Öland zurück auf dem Festland Weiterreise in Astrid Lindgrens Reich bei Vimmerby mit dem Themenpark ›Astrid Lindgrens Welt‹. Für jedes Alter schön: Ausstellung und Garten rund um Astrid Lindgrens Geburtsort Näs. Weiterreise nach Västervik. Dafür einen ganzen Tag einplanen.

10.–11. Tag: Ein paar ruhige Tage an der Schärenküste bei Västervik – Unermüdete können aber auch in See stechen mit der im Sommer verkehrenden Fähre nach Gotland (2 Std.) und mit einer Übernachtung in Visby Mittelalterflair schnuppern. Für die Rückreise kann man die Fähre von/bis Oskarshamn (3,5 Std.) nehmen. Um die ganze Insel kennenzulernen, sollte man eine Woche einplanen und sich vor Ort ein Fahrzeug mieten, wenn man nicht das eigene Auto mitnimmt.

12. Tag: Von Oskarshamn ist das Glasreich schnell erreicht und durch Smålands dunkle Wälder erreicht man Växjö mit Dom und seenreicher Umgebung.

13. Tag: Nationalpark Söderåsen mit schönen Wandermöglichkeiten in Skånes wilder Mitte und Zwischenstopp in der Universitäts- und Domstadt Lund.

14. Tag: Es geht zurück an die Küste von Skåne nach Malmö oder Trelleborg.

4 Wochen: auf der Straße in Lapplands Norden

Entfernungen: 802 km von Göteborg nach Östersund; Östersund–Jokkmokk 600 km; Jokkmokk–Kiruna 220 km; Kiruna–Haparanda 360 km; Luleå–Stockholm: 918 km.

1. Tag: Von Göteborg auf dem RV 45, Inlandsvägen., bis Trollhättan. Es lohnt ein Halt, um das Schleusengebiet zu besichtigen. Entlang

dem Westufer des Vänersees endet die erste Etappe nach rund 250 km in Karlstad, der Hauptstadt von Värmland, wo der Klarälv in den Vänersees mündet.

2. Tag: Ein gemütlicher Tag in der wunderschönen Berg-, Tal- und Seenlandschaft des Frykentalis mit Besuch in Märbacka, dem Hof der Nils-Holgersson-Autorin Selma Lagerlöf, bei Sunne am Fryken-See.

3. Tag: Von Sunne nach Munkfors und ins Tal des Klarälven, weiter über Hagfors nach Norden, bis die Straße RV 45 bei Stöllet das Klarälvental kreuzt. Von dort sind es via RV45 noch gut 110 km an den Siljansee in Dalarna.

4.–5. Tag: Zwei Tage zum Erkunden der an Natur und Kultursehenswürdigkeiten reichen Siljan-Region.

6.–7. Tag: Der Straße RV 45 folgend, geht es in einem Tag von Mora durch die Orsa Finnmark und ausgedehnte Taiga-Gebiete zur nächsten »Kulturinsel« Richtung Norden, nach Östersund am Storsjö, rund 350 km. Wem das zu lang ist, der nimmt die Route im Tal des Vemån aufwärts über Vemdalen und legt Zwischenstationen ein, um den bärenreichen Hamra Nationalpark und das Städtchen Sveg in Härjedalen mit seiner Brücke über den mächtigen Fluss Ljusnan zu besuchen.

8. Tag: Besichtigungen rund um den Storsjö bei Östersund, u. a. Freilichtmuseum Jamtli.

9.–10. Tag: Zwei Tage für die Strecke Östersund–Jokkmokk auf dem RV 45 (ca. 600 km) durch endlos scheinende Waldweiten (für Abstecher ins Gebirge wie Marsfjäll oder nach Ammanäs längere Zeit einplanen).

11.–13. Tag: Einen Tag für Jokkmokk, dem Zentrum der samischen Kultur, und das Museum Äjtte reservieren.

14. Tag: Von Jokkmokk über Gällivare nach Kiruna ist es nur noch ein Katzensprung (Kiruna 220 km). Die Grubentouren, Hauptattraktionen der beiden Bergbaustädte werden nur im Hochsommer bis Anfang August angeboten. Alternativ kann man Gällivares Hausberg Dundret besteigen oder auf dem Rallarstigen bei Porjus wandern. Spannend ist ein Abstecher ins Tal des aufgestauten Luleälvs, wo man bei Saltoluokta im Stora Sjöfallets National-



park ein Stück auf dem Kungsleden wandern kann.

15.–16. Tag: Weitere 94 km bis Abisko. Zwei bis drei Tage im Abisko Nationalpark vor der majestätischen Bergkulisse evtl. mit Tagesausflug auf der Erzbahn nach Narvik.

17.–18. Tag: Für die Rückfahrt empfiehlt sich die Küstenstrecke E4. Man folgt ab Abisko dem Fluss Torneälvs. Das immer breiter werdende Flusstal – ein Zwischenstopp am brausenden Kukkolaforseen ist ein Muss! – endet in Haparanda mit seinem flachen Schärenarten, ein Naturparadies.

19.–20. Tag: Westlich von Luleå lohnt der Zwischenstopp im Weltkulturerbe Luleå Gamlestad.

21. Tag: Ein Tag in der »Kulturmetropole des Nordens« Umeå oder bei schönem Wetter auch ein Abstecher in die Schären der nördlichen Ostsee.

22.–23. Tag: Die einzigartige Landschaft von Höga Kusten zwischen Örnköldsvik und Härnösand mit steilen Felsklippen und kleinen Häfen ist gut zu erkunden bei einer Wanderung im Nationalpark Skuleskogen.

24. Tag: Die ›Steinstadt des Nordens‹ Sundsvall mit ihrer Gründerzeitpracht, aber auch der hübsche Küstenort Hudiksvall oder die Residenzstadt Gävle sind gute Zwischenetappen auf der flotten Rückreise via E4.

25. Tag: Statt über das verkehrsreiche Stockholm geht es gemütlich gen Südwesten. Ein Halt beim Kupferbergwerk von Falun in Dalarna empfiehlt sich. Selbst wenn man keine Untertagetour bucht, beeindruckt der Blick in die Tiefe. Für die Grubentour ausreichend Zeit einkalkulieren (Vorausbuchung).

26. Tag: Nach einem Besuch im idyllischen Künstlerhaus Carl-Larssongården in Sundborn bei Falun geht es auf Nebenstraßen durch Bergslagen über Hedemora und Norberg.

27.–28. Tag: Flott geht es über Örebro zwischen den großen Seen hindurch auf der E20 mit einem Zwischenstopp am Vänersee bei Lidköping nach Göteborg.

— 2 Wochen: per Zug in den Norden

1. Tag: Anreise nach Stockholm; Weiterreise (z. B. ab Bahnhof Arlanda C) per Zug bis Gävle (1,5 Std.) oder – je nach Ankunftszeit am Flughafen Arlanda – auch bis Sundsvall (3,5 Std.).

2. Tag: Stadtbesichtigung Gävle und Weiterreise nach Sundsvall (2,5 Std.).

3. Tag: Stadtbesichtigung Sundsvall und Weiterreise nach Örnköldsvik (2 Std.) oder Härnösand (1 Std.).

4. Tag: Von Örnköldsvik oder Härnösand Ausflug per Schiff oder eine Wanderung an Höga Kusten.

5. Tag: Weiterreise von Örnköldsvik oder Härnösand nach Umeå (1 Std.) mit Stadtbesichtigung in Umeå.

6. Tag: Von Umeå nach Luleå (5 Std.).

7. Tag: Besichtigung von Luleå und Gammelstaden.

8. Tag: Von Luleå nach Kiruna und nach Umsteigen in die Erzbahn Richtung Narvik Ausstieg in Abisko Östra.

9.–10. Tag: Aufenthalt im Abisko Nationalpark – Seilbahn auf den Berg Njulla, Besuch des Polarlichtzentrums Aurora Sky Station.

11. Tag: Rückreise bis Gällivare; im Sommer Besuch der Erzgrube und Umsteigen in die Inlandsbana möglich.

12.–13. Tag: Im Sommer fährt einmal am Tag der Inlandsbana-Schienenbus durch die Taiga von Gällivare nach Östersund (11 Std.). Außerhalb der Saison Rückreise Gällivare–Boden, dort Umsteigen in den Zug nach Umeå und weiter entlang der Küstenstrecke über Sundsvall. Mögliche interessante Zwischenstationen: Hudiksvall, Gävle oder Uppsala.

14. Tag: Rückreise von Stockholm.



Wissenswertes über Schweden

»Bedächtig geht das in Schweden zu – sehr bedächtig.«
Kurt Tucholsky, Schloss Gripsholm



*So sieht Urlaub aus:
Sommerhaus in Mittelschweden*

Steckbrief Schweden

Daten und Fakten

Name: Schweden – Sverige, abgeleitet von Svea rike, ›Reich der Svear‹

Fläche: 449 964 km²

Hauptstadt: Stockholm

Amtssprache: Schwedisch

Minoritätensprachen: Samisch, Finnisch, Meänkieli (›Tornedals-Finnisch‹), Jiddisch und Romani Chib

Einwohner: knapp über 10 Mio.

Bevölkerungswachstum: 0,8 %

Lebenserwartung: 81 Jahre für Männer, 84 Jahre für Frauen

Währung: Schwedische Kronen, *Svenska Kronor* (SEK), 1 SEK hat 100 Öre (s. auch S. 86).

Zeitzone: MEZ und Sommerzeit.

Landesvorwahl: +46

Internet-Kennung: se



Landesflagge: Ein gelbes Kreuz auf blauem Grund. Der Legende nach geht die schwedische Flagge auf eine Vision des Königs und schwedischen Nationalheiligen Erik während einer Schlacht im Jahr 1157 zurück. Tatsächlich ist die Flagge erst ab Mitte des 16. Jh. in Gebrauch; die Farben entstammen dem Reichswappen, das drei goldene Kronen auf blauem Grund zeigt.

Geografie

Schweden liegt auf der skandinavischen Halbinsel und wird im Westen von Norwegen, im Osten von Finnland begrenzt. Ausdehnung von Nord nach Süd: 1574 km (über 14 Breitengrade, in Europa nur übertroffen von Russland), von West nach Ost 499 km. Ca. 40 000 km² (8,5 %) der Landesfläche sind Seen und Flüsse, 52 % des Landes sind von Wald bedeckt, 8 % landwirtschaftlich genutzte Flächen.

Größte Städte: Stockholm (fast 1 Mio., im Großraum 2,3 Mio. Einw.), Göteborg (ca. 590 000 Einw.) und Malmö (ca. 312 000 Einw.)

Höchster Berg: Kebnekaise (2097 m); durch das Abschmelzen des Gletschers auf dem Südgipfel (2099 m) gilt inzwischen der felsige Nordgipfel als verlässliches Maß für die Höhenangabe.

Längste Flüsse: Klarälv-Götaälv-System (720 km), Dalälvs (520 km), Torneälv (510 km)

Größte Seen: Vänern (5648 km²), Vättern (1912 km²) und Mälaren (1140 km²), Hjälmaren (478 km²), Storsjön (464 km²)

Nationalparks: 30 Nationalparks mit zusammengekommen ca. 7000 km² Fläche (das entspricht 1,5 % des Landes), der südlichste ist Stenshuvud (302 ha) im Südosten der Landschaft Skåne, der nördlichste Vadvetjåkka (2630 ha) in Lappland; daneben existieren Naturschutzgebiete (*naturreservat*), für die weniger strenge Regelungen gelten.

Staat und Politik

Schweden ist eine **konstitutionelle Monarchie** mit **Parlament** (*riksdag*). Alle vier Jahre werden die Abgeordneten gewählt (Verhältnismahlrecht), Wahlalter: ab 18 Jahre. Staats-

oberhaupt ist König Carl XVI. Gustaf, seine älteste Tochter Victoria ist die einzige weibliche Thronfolgerin in Europa.

Bei den Wahlen 2014 gab es einen Regierungswechsel: Das bürgerliche Lager, das seit 2006 die **Regierung** stellte, wurde von einer Mitte-Links-Koalition unter Führung der Sozialdemokraten abgelöst, die als Minderheitsregierung einen schweren Stand hat. Regierungschef (*statsminister*) Stefan Löfven muss sich für eine absolute Mehrheit im Reichstag Unterstützung bei mehreren weiteren Parteien suchen. Die ausländerefeindliche Rechtsaußenpartei Sverigedemokraterna (SD) sitzt mit im Reichstag und blockiert viele Projekte.

Verwaltung: Das Land ist aufgeteilt in 21 Provinzen (*län*) mit direkt gewähltem Provinzlandtag (*landsting*) und Gouverneur (*landshövding*), zuständig sind sie vor allem für die Gesundheitsfürsorge. Die *läns*-Grenzen sind nicht immer identisch mit den Landschafts-Grenzen der traditionellen 25 *landskap*. So gliedert sich Småland in Kronobergs, Jönköpings und Kalmars län, während Västra Götalands län die Landschaften Bohuslän und Västergötland zusammenfasst.

Parteien: Die beiden wichtigsten Parteien sind die Sozialdemokraten (s; Socialdemokraterna) und die Konservativen (m; Moderaterna). Traditionell gruppieren sich die Parteien in Blocks, mit Ausnahme der Rechtspopulisten. Zum bürgerlichen Block unter Führung der Moderaterna gehören: Folkpartiet liberalerna (FP; Liberale), Centerpartiet (CP; Zentrum), Kristdemokraterna (Kd; Christdemokraten). Zum linken Block zählen neben den Sozialdemokraten Vänsterpartiet (V; Links-Partei) und Miljöpartiet (mp, Umweltpartei). Eine 4 %-Hürde verhindert den Einzug von Kleinstparteien in den Reichstag. Bei den Wahlen 2010 zog die rechtspopulistische Partei Sverigedemokraterna (SD) in den Reichstag ein; sie kam 2018 als drittstärkste Partei auf 17,5 % der Stimmen.

Außenpolitik: Das neutrale Schweden gehört keinem Militärbündnis an.

Wirtschaft und Tourismus

Nur knapp 2 % der Erwerbstätigen arbeiten heute noch in der Landwirtschaft. Schweden hat sich wie die meisten westlichen Industrieländer in den letzten Jahren zur Dienstleistungsgesellschaft entwickelt. Der **Tourismus** macht 2,54 % des Bruttosozialprodukts aus und beschäftigt rund 150 000 Menschen. Deutsche und Norweger liegen zahlenmäßig unter den ausländischen Besuchern an der Spitze. Die Industrie (inkl. Bergbau) beschäftigt ca. 18 % der Arbeitnehmer. Bekannt sind Großunternehmen wie Ericsson, ABB, Electrolux, Volvo, Saab und SKF, womit auch die wichtigsten Industriezweige angedeutet sind: Telekommunikation, Informationstechnologie (IT), Metall-, Elektro- und Autoindustrie, gefolgt von der Holz verarbeitenden Industrie. Schwedens Wirtschaft ist stark exportabhängig. Die **Arbeitslosenquote** liegt bei ca. 6 % (2018).

Bevölkerung und Religion

Bevölkerung: Von den über 9 Mio. Einwohnern sind 5,3 % Ausländer, hauptsächlich Finnen, aber auch Bürger des ehemaligen Jugoslawien sowie Türken, Iraner, Iraker, Polen und Chilenen. Statistisch teilen sich in Schweden 22,8 Einwohner einen Quadratkilometer, aber in Wirklichkeit ist die Bevölkerung sehr ungleich verteilt: 85 % leben im Süden, besonders in Skåne, an der Westküste und in einem Streifen entlang der großen Seen zwischen Göteborg und Stockholm. Das nordschwedische Binnenland ist dagegen über weite Strecken fast menschenleer: In den großen Flächengemeinden von Norrbotten, Arjeplog und Jokkmokk, leben statistisch gesehen 0,3 Menschen pro Quadratkilometer.

Religion: Zur Evangelisch-Lutherischen Schwedischen Kirche (Svenska Kyrkan) gehörten 2016 rund 61 % der Bevölkerung, Tendenz fallend. Die Zahl der Katholiken beträgt etwa 110 000, die Zahl der Muslime in Schweden wird auf ca. 400 000 geschätzt.

Natur und Umwelt

Schweden ist das viertgrößte Land in Europa und besitzt eine enorme Nord-Süd-Ausdehnung: Gut 1500 km Luftlinie sind es von Smygehuk an der Südküste Schonens bis zur finnischen Grenze im hohen Norden. Kaum ein europäisches Land erstreckt sich über mehr Klimazonen: von der fruchtbaren, seit Jahrtausenden kultivierten schonischen Ackerbauregion bis zur arktischen Tundra in Lapplands Fjäll.

Götaland, Svealand, Norrland – jeder Schwedenreisende lernt die Begriffe spätestens mit dem Wetterbericht kennen. Es sind zwar historische Bezeichnungen, doch korrespondieren sie im Wesentlichen mit den geografischen Begriffen: Götaland, das Land der Götten, entspricht Südschweden mit Väner- und Vätterssee, Svealand umfasst Mittelschweden mit Mälargebiet, Uppland sowie Dalarna. Das Landesinnere von Norrland war bis ins 17. Jh. kaum kolonisiert und weitgehend der Urbevölkerung, den Sami, vorbehalten.

Pflanzengeographen teilen Schweden von Süd nach Nord in vier Vegetationszonen ein: die südliche Laubwaldregion mit Buchen- und Eichenbeständen entlang der Süd- und Westküste, die südliche Nadelwaldregion mit Einsprengeln von Laubwald bis hinauf in das Gebiet der großen Seen, die von Kiefer und Fichte geprägte nördliche Nadelwaldregion nördlich des Flusses Dalälven, der zum Teil die natürliche Grenze zu Norrland bildet, und die oberhalb eines Birkenwaldgürtels liegenden baumlosen Tundren der Fjällgebiete.

Südschweden

Fruchtbar und reich: der Süden

Vor allem menschliche Eingriffe haben dafür gesorgt, dass sich die Landschaft heute nicht

mehr idealtypisch präsentiert. Das dank seiner äußerst fruchtbaren Böden vom Ackerbau geprägte **Skåne** (Schonen) erinnert im flachen Südwesten mit blühenden Rapsfeldern und Kopfweiden an dänische oder norddeutsche Landschaften. Wo die Böden nicht für die intensive Landwirtschaft ausreichen, sind ausgedehnte Buchenwälder und eine für schwedische Verhältnisse »südliche« Flora und Fauna zu finden – eigentlich typisch für diese Region. Laubfrosch, Sandeidechse und Haselmaus kommen etwa im Nationalpark Stenshuvud an der Ostküste vor.

Aber die Region ist durchaus nicht nur flach: Die Hügel von Rörum und Brösarp im Osten sind ebenso wie Stenshuvud Ausläufer des Linderödsåsen, einer der charakteristischen Höhenzüge, die durch Zusammenpressen der an anderer Stelle gerissenen Erdkruste entstanden (sog. Horste). Söderåsen ist ebenfalls so entstanden, ein Teil des bewaldeten Höhenzugs ist als Nationalpark geschützt.

Als »Garten Schwedens« wird das östlich an Skåne anschließende **Blekinge** gern bezeichnet. Tief eingeschnittene Verwerfungstäler im Norden sind die Fortsetzung des Hochlands von **Småland**. Die von dort »eingewanderte« Fichte wird an der Küste von für den Süden typischem Laubwald abgelöst: Eichenhaine und Buchenwälder gedeihen auf dem Kalkgrund, im Schlehen- und Weißdornestrüpp am Rand der Wiesen kann man im Sommer sogar den Gesang der Nachtigall bzw. ihres nordischen Pendant, des Sprossers, hören.

Schärenreiche Westküste

Die Landschaft von **Halland** und **Bohuslän**, der beiden Westküstenprovinzen, wird vom Meer geprägt. Während die halländische Küste im Süden in der Hauptsache aus Sand und Dünen besteht, beginnt bei Varberg die typische Schärenlandschaft, die sich in Bohuslän bis an die norwegische Grenze fortsetzt. Die von der Eiszeit glatt abgeschliffenen Felsen bieten der Vegetation nicht viel Lebensraum. Allenfalls anspruchslose Gewächse wie Granelken und Gelber Mauerpfeffer trotzen dort Wind und Salzwasser. Weiter im Landesinnern gibt es neben Laub- und Nadelwald noch einige ursprüngliche Heidegebiete mit Glockenheide und Ginsterarten.

Kalkklippen in der Ostsee: Öland und Gotland

Eine Sonderstellung nehmen die Inseln Öland und Gotland ein. Ihr Untergrund besteht aus fossilienreichen Kalkablagerungen eines Ur-

meeres, die sich nach Abschmelzen des Eises aus der Ostsee erhoben. Typisch für diese Region sind *raukar*, Felsäulen aus härterem Gestein, die als Reste ehemaliger Korallenriffe der Erosion besser standhielten als das weichere Material der Umgebung.

Eine im kalkarmen Schweden seltene Vegetation ist auf diesen Ostseeinseln entstanden: Rund 30 Orchideenarten finden sich auf Öland und Gotland, darunter einige Arten, die nur hier vorkommen. Die Steppenheide Stora Alvaret im Süden Ölands ist im Frühjahr und Sommer mit Blüten bedeckt.

Das größere **Gotland**, die größte Insel der Ostsee, besitzt einige Nadelwälder und auf den vorgelagerten unbewohnten Inseln Stora und Lilla Karlsö einmalige Vogelrefugien. Trottelummen und Tordalken brüten auf Karlsö. Als Nationalpark geschützt ist die aus einer dicken Schicht Sand bestehende Insel Gotska Sandön ca. 40 km nördlich von Gotland.

Öland ist ein wichtiger Rastplatz für Zugvögel. Die Vogelstation Ottenby hat bisher rund 370 Arten registriert.

Große Steine, weiches Moos – typisch für Smålands Wälder



Der Elch – das unbekannte Wesen

Schwedens inoffizielles Wappentier ist zweifellos der Elch. Der ›König des Waldes‹ ist ein scheues Wesen und obwohl hunderttausende Exemplare in Schwedens Wäldern von Skåne bis Lappland leben, begegnet man dem Großwild mit dem Schaufelgeweih nur selten – schließlich ist der Elch perfekt an das heimliche Leben im Wald angepasst.



Tagsüber ruhen die Tiere meist versteckt im Unterholz des Waldes. Erst in der Dämmerung geht es auf Tour: Am Waldrand und auf Lichtungen äsen sie besonders gern das Laub der Bäume. Bei ihrer Größe fällt es ihnen nicht schwer, auch die oberen Äste zu erreichen. Ein ausgewachsener Elch ist etwa so groß wie ein Pferd – 1,90 m Risthöhe – und wiegt bis zu 800 kg. Die Bullen tragen ein prächtiges Schaufelgeweih, das sie jeweils im Januar/Februar abwerfen; es wiegt allein bis zu 20 kg und wächst jedes Jahr neuer und schöner. Trotz dieses Gewichts traben Elche scheinbar mühelos in elastisch tänzelndem Gang über Schwingböden und Moore. Die breiten Klauen haben eine Art Schwimmhaut.

Auch wenn Elche noch im Mittelalter in Mitteleuropa verbreitet waren – 1746 wurde in Sachsen der letzte Elch geschossen – ist es ihnen hier eher zu warm. Sie fühlen sich am wohlsten bei 10–15 °C und haben kein Problem mit eisigen –40 °C. Weil sie mit ihrem Appetit im Wald erheblichen Schaden anrichten und anders als ihre natürlichen Feinde Bär und Wolf nicht gerade selten sind, werden alljährlich knapp 100 000 Tiere zum Abschuss freigegeben. Von Småland bis Norrbotten ist die Elchjagd ein schwedisches Herbstritual, das im Norden am ersten Montag im September und im Süden im Oktober beginnt. Ein königliches Vergnügen, wie König Carl XVI. Gustaf zeigt, der in seinem Revier in Bergslagen jedes Jahr begeistert jagt. Auch die Prinzessinnen haben den Jagdschein gemacht.

Versuche, Elche in Gefangenschaft zu züchten, sind durchaus erfolgreich – sogar Elchkäse wurde schon produziert. So hat, wer in freier Wildbahn kein Glück bei der Pirsch auf den ›König des Waldes‹ hatte, Gelegenheit, Elche in Gehegen zu sehen. Oder man nimmt an einer Elchsafari teil (s. S. 247). Am erfolgreichsten ist die Pirsch etwa eine Stunde vor Sonnenuntergang und eine Stunde nach Sonnenaufgang. Es ist nicht leicht den ›König des Waldes‹ zu überlisten – er hört ausgezeichnet mit seinen großen Ohren, die kleinen Augen sehen in der Dämmerung ganz besonders gut und die große Nase fungiert als Geruchsantenne erster Güte.

Neben Wolf und Bär ist der Mensch ganz klar des Elches größter Feind, besonders der motorisierte. Bei Kollisionen von Elch und Auto sterben allerdings auch immer wieder Menschen. Wie viele Wildtiere laben sich auch Elche gern an dem Streusalz auf den Straßen. Inzwischen wurden Bitterstoffe beigemischt, um ihnen das zu verleiden. Trotzdem gilt: Besonders in der Dämmerung stets bremsbereit sein, falls gerade der ›König des Waldes‹ die Fahrbahn betritt.